

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

das Schuljahr ist nun in seiner fünften Woche und ich möchte mit diesem Schulbrief ein paar Informationen für die kommende Zeit mitteilen.



Gymnasium
Schramberg

Zunächst möchte ich mich für die rege Teilnahme von Ihnen, liebe Eltern, bei den Pflugschaftsabenden bedanken. Der Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften zu Beginn des Schuljahres ist ein wichtiger Teil in der Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den Kolleginnen und Kollegen, die die „Waldtage“ in den Klassen 8 durchgeführt haben. Es ist ein an unserer Schule neu eingerichtetes erlebnispädagogisches Programm zur Stärkung der Klassengemeinschaft, das wir in diesem Schuljahr nun zum ersten Mal durchführen konnten. Es war sicher ein schönes Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler und eine große Bereicherung unseres Schullebens.

Auch unser obligatorischer Wandertag konnte bei gutem Wetter stattfinden und das soziale Miteinander stärken.

Ebenfalls danken möchte ich der SMV, den Klassensprecher*innen und deren Stellvertretungen sowie den Verbindungslehrkräften Regina Rüb und Sebastian Kuhn. In der SMV-Versammlung habe ich mit Freude feststellen können, dass sich sehr viele Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Funktionen und Gremien für die Schulgemeinschaft engagieren möchten. Bei den SMV-Tagen vor den Herbstferien werden sicherlich wieder viele interessante Projekte und Aktionen erarbeitet, die das Schulleben bereichern werden.

Als besonderes Highlight für die Schulgemeinschaft soll es am Ende des Schuljahres ein Schulfest geben, das von vorausgehenden Projekttagen zum Thema Nachhaltigkeit begleitet wird. Zu diesen Projekttagen werde ich mich nach den Herbstferien noch gesondert melden, insbesondere mit der Frage nach Projektvorschlägen und Mitarbeit von Eltern bzw. externen Partnern. Ich freue mich schon jetzt auf diesen schönen Abschluss des Schuljahres.

Unterricht unter Pandemiebedingungen

Die Pandemie bindet weiterhin einige Ressourcen im Schulalltag. Das dreimalige Testen in der Woche erfordert für die Verwaltung und Organisation einiges an Arbeitszeit insbesondere im Sekretariat und bei der Schulleitung.

Leider gab es auch an unserer Schule einige per PCR-Test bestätigte positive Fälle. Dies führte bei den betroffenen Klassen zu einer sogenannten Kohortentestung, d.h. die Schülerinnen und Schüler mussten an fünf Schultagen jeweils täglich getestet werden. Eine Klasse musste aufgrund mehrerer positiver Fälle in der Klasse auf Anordnung des Gesundheitsamtes in häusliche Quarantäne. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich aber nach 5 Tagen freitesten, sodass sie im Endeffekt nur 3 Schultage nicht in Präsenz an der Schule sein konnten.

Die Landesregierung hat beschlossen, die Maskenpflicht ab dem 18. Oktober zu lockern. Das bedeutet, dass die Maske während des Unterrichts am Platz nicht mehr getragen werden muss. Im Schulgebäude (Gänge, Treppenhaus,...) muss sie aber weiterhin angelegt werden. Die Lockerung ist sicher eine große Erleichterung für die Unterrichtsarbeit, birgt aber auch ein größeres Risiko. Die Verordnung sieht vor, dass bei einem positiven Fall in einer Klasse neben der „Kohortentestung“ auch die Maskenpflicht in dieser Klasse am Platz wieder gilt (5 Tage lang). Darüber hinaus wird sie auch für alle wieder gelten, falls im Land die „Alarmstufe“ ausgerufen wird.

Masernschutz

Eine wichtige gesetzliche Regelung konnten wir aufgrund der Pandemie noch nicht gänzlich umsetzen. Das Masernschutzgesetz verlangt, dass alle Personen in Gemeinschaftseinrichtungen gegen Masern geimpft sein müssen.

Den Masernschutz konnten wir bei den Lehrkräften und den neuangemeldeten Schülerinnen und Schülern in Klasse 5 (und 6) schon überprüfen. Für alle anderen Schülerinnen und Schüler möchte ich darum bitten bis Donnerstag, den 28.10.2021 einen Impfnachweis bei den Klassenlehrkräften vorzulegen. Weitere Hinweise und Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Fördermaßnahmen

Das Kultusministerium hat ein großangelegtes Programm („Lernen mit Rückenwind“) zur Förderung der von der Pandemie und Schulschließung besonders betroffenen Schülerinnen und Schüler aufgelegt. Für die Umsetzung an unserer Schule gilt es zunächst zu ermitteln, für welche Personen eine Fördermaßnahme notwendig und sinnvoll sein kann.

In den Sommerferien konnte durch die zweiwöchigen Lernbrücken ja schon einiges aufgefangen werden. Wir hatten etwa 120 Schülerinnen und Schüler dafür eingeladen, von denen sich dann knapp 70 angemeldet hatten. Es haben schlussendlich etwa 50 von ihnen teilgenommen und wurden von insgesamt 9 Lehrkräften betreut.

Wir werden so vorgehen, dass wir aufgrund der Ergebnisse der ersten Klassenarbeiten sowie der Lernstandserhebungen in Klasse 5 und 9 (VERA 8) und auf der Basis von Eindrücken aus dem Unterricht ermitteln werden, welchen Schülerinnen und Schülern Fördermaßnahmen angeboten werden sollen. Diese werden dann in pädagogischen Klassenkonferenzen nach den Herbstferien nominiert. Je nach Ergebnis dieser Konferenzen werden wir dann das weitere Vorgehen planen, bei dem sicher noch einige Detailfragen zu klären sind.

Viele Grüße



Oliver Porsch
Schulleiter
11.10.2021